

# GEMEINDEBRIEF

Deutsche Evangelische Gemeinden  
Rotterdam und Amsterdam



Februar – April 2026

<b>ANGEDACHT</b>	3	<b>ROTTERDAM</b>	
Thema: Karneval	5	Gottesdienste/Terminkalender	29
Gemeindeübergreifende		Rotterdamer Rückblick	30
Einladungen Karneval/Fasten	7	Kirchenrat	36
Fastenaktion – 7 Wochen ohne	8	Gemeindeleben	37
Gemeindeübergreifendes	9	Kommende Veranstaltungen	39
Gemeindefreizeit Amsterdam		Ökumene	41
& Rotterdam	12	Familiennachrichten	43
<b>AMSTERDAM</b>		<b>ALLGEMEINES</b>	
Amsterdamer Rückblick	13	Rätsel- und Kinderseite	44
Kirchenrat	19	Wochenplan 7 Wochen ohne	45
Gemeindeleben	20	Neu hier? / Bankdaten	46
Aus der Ökumene	22	Kontaktdaten	47
Familiennachrichten	24	Kirchenrätsel	48
Einladungen DEG Amsterdam	26		
Gottesdienste/Terminkalender	28		

**IMPRESSUM:****GEMEINDEBRIEF DER DEUTSCHEN  
EVANGELISCHEN GEMEINDEN  
ROTTERDAM & AMSTERDAM**

Herausgegeben im Auftrag der  
Kirchenräte Rotterdam & Amsterdam,  
's-Gravendijkwal 65, 3021 EE Rotterdam /  
J.J. Viottastraat 44, 1071 JT Amsterdam

Redaktion:  
Stefan Leonhardt, FR, CvdS. Formgebung:  
CvdS, FR.  
Der Gemeindebrief erscheint 4x pro Jahr.  
Auflage: 400.

**Redaktionsschluss für die  
nächste Ausgabe:  
Amsterdam 15. März 2026  
Rotterdam 22. März 2026**

Foto: Hillenicht

**Monatspruch FEBRUAR 2026**

Du sollst **fröhlich**  
sein und dich **freuen**  
über **alles Gute**,  
das der **Herr**,  
dein Gott, **dir** und  
**deiner Familie**  
gegeben hat.

DEUTERONOMIUM 26,11

## Vorgeschmack auf das Reich Gottes

Sind Sie ein Karnevalsmuffel, so wie ich? Oder feiern Sie in den nächsten Wochen mit? *Beneden de rivieren* oder gar jenseits der Grenze, im Rheinland? Bei allen Vorbehalten: Faszinierend finde ich sie schon, die sogenannte tolle Jahreszeit. Die Läden sind dicht. Marktweiber tanzen, Jecken werfen Kamellen. Und überall wird gefeiert. Eine Atmosphäre wie bei einer Fußball-WM. Wildfremde Leute kommen sich plötzlich näher. Der Banker und die Reinigungskraft. Der Bauarbeiter und die Verwaltungsbeamtin. Der Deutsche und der Türke.



## Blendwerk des Teufels?

Seit dem Mittelalter ist der Karneval mit dem kirchlichen Kalender verknüpft. Bevor am Aschermittwoch die Fastenzeit begann, wollten viele noch mal die Sau rauslassen. Die Geistlichkeit war nicht begeistert, drückte aber ein Auge zu: Sollte das wilde Treiben den Christen ruhig den Blick für das Blendwerk des Teufels öffnen – wenn sie hinterher nur umso bereitwilliger umkehrten zu einem gottwohlgefälligen Leben. Doch manches Karnevalsabenteuer hat bittere Folgen. Scheidungsanwälte haben nach Aschermittwoch Hochkonjunktur, sagt ein Bekannter aus dem Rheinland. In frommen Kreisen wird Karneval deshalb als Sünde und Auflehnung gegen Gottes Gebot verteufelt. „Schwelgereien und Ausgelassenheit passen nicht zu einem Christen, weil sie nicht zu Christus passen“, lese ich im Internet.

## Jesus, der Fresser und Weinsäufer

Doch ganz so einfach ist es nicht. Jesus selbst war verschrien als „Fresser und Weinsäufer“. Er feierte gern. Besonders mit denen, die als Sünder abgestempelt waren: Ehebrecher, Huren, betrügerische Zolleintreiber. Jesus hat sich nicht naserümpfend von ihnen abgewandt, sondern Gemeinschaft mit ihnen gesucht. Mahlgemeinschaft. Zeichen für Gottes neue Welt, in der alle eingeladen sind. Du und ich. Trotz allem, was uns von Gott und voneinander trennt. Und bei diesen Gastmählern wurden ganz sicher nicht nur fromme Gespräche bei Wasser und Brot geführt. Wie heißt es doch schon beim Propheten Jesaja: „Der HERR Zebaoth wird für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen.“

### Fest des Lebens

Ausgelassene Feste als Vorgeschmack auf das Reich Gottes. Genau so verstehe ich das fröhliche Miteinander bei der Fußball-WM oder die tollen Tage im Rheinland. Wenn wir einst im Reich Gottes miteinander zu Tisch sitzen werden, wird es keine Standesunterschiede und gesellschaftlichen Hierarchien mehr geben. Dann werden Menschen unterschiedlichster Herkunft mit Gott das Fest des Lebens feiern. Vielleicht gerade solche, von denen wir nie gedacht hätten, dass sie dort mal einen Platz finden. Und so wie die Narren beim Karneval Bitterernstes bloßstellen und ins Lächerliche ziehen, so wird Gott mit seinen Menschen einst lachen über all das, was das Leben kaputt macht und zerstört. Weil der Tod, wie Martin Luther in einem seiner Osterlieder sagt, durch die Auferstehung Christi zum Gespött geworden ist.

### Freude schon jetzt

Insofern passen Karneval und Ausgelassenheit sehr wohl zu einem Christen. Auch wenn die Gefahr besteht, über die Stränge zu schlagen und alle



Grenzen zu überschreiten. Aber diese Gefahr lauert überall im Leben. Auch da, wo Frömmigkeit zur Bigotterie wird. Deshalb ist es gut, dass es neben dem Feiern auch das Fasten gibt. Besinnung auf das, worauf es wirklich ankommt.

Eigentlich bin ich ja ein Karnevalsmuffel. Aber ich bin froh, dass es sie gibt: Die Narren und Jecken. Weil sie mich erinnern an das große Ziel, dem Gott mich entgegen führt. Und mich dazu ermutigen, das Leben mit einem Lachen zu nehmen. Hier und heute schon.

*Ihr/Euer Pfarrer Stefan Leonhardt*

## Am Rosenmontag geboren?

*Am Karneval scheiden sich die Geister. Manche finden es einfach nur furchtbar. Andere feiern kräftig mit. Wir haben verschiedene Mitglieder und Freunde unserer Gemeinden nach ihrer Meinung gefragt.*

### Rotterdam

Seit 1973 feiern wir Karneval. Die ersten Jahre fuhren wir dazu nach Breda. Wie alle anderen hatten wir nur einen blauen Kittel und ein rotes Bauernhalstuch an. Irgendwann wurde es langweilig. Vor allem, weil die Kneipen fünf Gulden Eintritt verlangten, aber wir die Einzigen waren. Wir hörten, dass Köln lustiger sei. Also fuhren wir dorthin. Schon bei der Ankunft am Bahnhof herrschte Feststimmung. Natürlich kauften wir auch Karnevalskostüme. Es war so schön, dass wir es bis heute beibehalten und sogar Kölsch gelernt haben. Am Rusemondaach wor met Kamelle un Strüßjer jeschmiss. Mir han övver 10 Kilo Kamelle met-gebracht un se op der Arbeit verdeilt, un seit dä Zick krieje och de Pänz vun DEG ehr Antell. Mir freie uns drupp, dat mer dies Johr widder en Kölle fiere künne. Kölle Alaaf!



### Amsterdam

Als evangelischer Christ erlebe ich die närrische Zeit persönlich als Ausdruck menschlicher Freude – und zugleich als Einladung, verantwortungsvoll mit Freiheit umzugehen. Meine Sicht darauf ist stark von meinem eigenen Lebensweg geprägt:



Ich bin im Rheinland aufgewachsen, wo Karneval laut, politisch und gemeinschaftlich gelebt wird, und habe später einen Teil meines Erwachsenenlebens in der Schweiz verbracht, wo die Fasnacht mit ihren archaischen Masken und ritualhaften Formen eine ganz andere, ernstere Tiefe hat. Beide Erfahrungen haben meinen Blick geweitet. Wenn ich heute auf den Münchner Fasching schaue, mit seiner eher zurückhaltenden, geordneten Art, sehe ich darin eine weitere kulturelle Ausprägung derselben menschlichen Sehnsucht nach Ausbruch und Gemeinschaft. Gerade diese Vielfalt schätze ich sehr. Sie zeigt mir, dass Karneval kein einheitliches Fest ist, sondern ein Spiegel regionaler Geschichte, Mentalität und Lebensart – und genau darin liegt für mich sein Reichtum.



### Amsterdam

In Norditalien wird Karneval eher traditionell mit Masken aus der Geschichte (z. B. in Trient) gefeiert und ist keine so große Sache wie zum Beispiel im Rheinland, Mainz oder München. In Venedig ist der Karneval nur für die wirklich Reichen. Es geht um die eleganten, kostbaren Masken und Kostüme.

Ich finde den Karneval im Rheinland super, so wie wir ihn damals gefeiert haben mit Umzug, Kamelle (Bonbons, Süßigkeiten), die den Kindern vom Prinz Karneval zuge-

worfen werden, Karnevalssitzungen mit Büttendrednern und zum Teil uralten Karnevalshits. Indem man sich zu Karneval verkleidet, in eine andere Person schlüpft, entkommt man für kurze Zeit den eigenen Problemen und Sorgen. Das ist, denke ich, der Sinn von Karneval.

### Rotterdam

Als Ex-Kölner habe ich ein gemischtes Verhältnis zum Karneval: Karneval gehört zur Kultur der Stadt. Ein Kölner kann selbst aus einer Wartereihe noch eine Polonaise machen. Ich mag auch noch immer die bunte Vielfalt der Kostüme und die Freude, die „Kamelle“-rufende Kinder oder der gepflegte Sitzungskarneval ausstrahlen. So leitet der Karneval tatsächlich einen fröhlichen Abschluss des Winters ein.

Andererseits erlebte ich als Notarzt häufig die Schattenseiten des Festes. Es ist alarmierend, wie viele Minderjährige bereits am frühen Morgen von Weiberfastnacht stark alkoholisiert sind. Wenn ich dann die Eltern anrufen musste, klang deren Zustand leider oft auch nicht mehr ganz frisch...



### Rotterdam

Wenn man in Südbaden aufgewachsen ist, so wie ich, dann gehört Fasching ganz einfach zum Jahresablauf dazu. In der schwäbisch-alemannischen „Fasnet“ gibt es sehr viele alte Traditionen. Sehr beliebt ist der „Hemdgunki-Umzug“ zum Auftakt am Schmutzigen Donnerstag, bei dem man im Nachthemd und mit allen möglichen Lärminstrumenten ausgestattet abends durch die Straßen zieht. Die Häuser sind mit bunten Stoffstreifen geschmückt, und überall kann man „Fasnachtsküchle“ essen. Im Schwarzwald hat jeder Ort seine eigenen, oft jahrhundertealten Fasnachtsfiguren, mit schönen, traditionellen Holzmasken und Kostümen. Und wer am Aschermittwoch immer noch nicht genug Fasnacht gefeiert hat, der kann im nahen Basel noch den „Morgestraich“ anschließen, mit dem ein paar Tage später die Basler Fasnacht beginnt!



## „Auch ohne Maske bist du wer!“

### Faschingsgottesdienst für Groß und Klein

Am **Sonntag, den 15. Februar**, laden beide DEGs zu einem gemeinsamen Faschingsgottesdienst für Groß und Klein in das Amsterdamer Gemeindehaus in der Viottastraat 44 ein. Beginn ist um **15.00 Uhr**.



**Achtung: Es besteht keine Maskenpflicht!** Faschingsfreunde dürfen aber gern verkleidet kommen. Nach einem kurzen gottesdienstlichen Einstieg, bei dem wir hinter unsere Masken schauen, feiern wir gemeinsam ein Fest. Es gibt warme und kalte Getränke, Kuchen und Süßigkeiten (Spenden sind erwünscht!) und natürlich Spiel und Tanz. Wir freuen uns auf euch!

## Aschermittwoch

Sieben Wochen vor Ostern, am Aschermittwoch, beginnt die Fastenzeit. Wie schon im letzten Jahr wollen wir diese Zeit mit einem **Gottesdienst** und einem schlichten **Fastenessen** eröffnen. Dazu sind Amsterdamer und Rotterdamer herzlich eingeladen.



Beginn ist am **18. Februar um 19 Uhr** in der Viottastraat. Wir bitten alle, die teilnehmen möchten, eine klassische Fastenspeise zum Mitbringbüfett beizutragen: Eingelegten Hering, Heringsstippe oder – für alle Nicht-Fischesser – Quark mit Kräutern. Pellkartoffeln und Getränke werden wir von der DEG vorbereiten. Bitte anmelden bis zum 15. Februar unter [pfarramt@deg-amsterdam.nl](mailto:pfarramt@deg-amsterdam.nl)

Quelle: Wikipedia, CC BY-SA 3.0

## 40-tagekalender – Impulse für die Fastenzeit

Der Convent van den Kerken en Synagogen Rotterdam erstellt auch in diesem Jahr wieder einen Kalender mit täglichen Impulsen für die vorösterliche Fastenzeit. Pfarrer Stefan Leonhardt ist ebenfalls als Autor dabei. Der Kalender wird ab Anfang Februar in den DEGs zum Preis von 2,50 € erhältlich sein. Bei Interesse wendet euch bitte ans Gemeindebüro in Rotterdam oder an Pfarrer Stefan Leonhardt.



Convent der Kerken  
en Synagogen  
Rotterdam



## Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,  
Landesbischof in Hannover und Botschafter  
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Mitmachen bei *7 Wochen ohne?* Das Wochenprogramm steht auf Seite 45!

## Gemeinsamer Adventsgottesdienst zum 1. Advent

Am ersten Adventssonntag feierten die drei deutschen evangelischen Gemeinden gemeinsam Gottesdienst in der Deutschen Evangelischen Kirche in Den Haag. Die liturgische Leitung lag bei Pfarrer Thomas Vesterling, Pfarrer Stefan Leonhardt und Prädikant Michael van der Werf.

Der Gottesdienst wurde feierlich eröffnet mit dem Eingangschor der Kantate „Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt“ von Johann Heinrich Stölzel, vorgetragen von einem Projektchor unter der Leitung von Christiane Kesting.

Im weiteren Verlauf wurde für jede Gemeinde ein eigener Adventskranz gestaltet. Jeder Kranz trug je eine Kerze für die drei deutschen evangelischen Gemeinden sowie die deutsche katholische Gemeinde St. Rafael in Den Haag. Die Amsterdamer Kerzen waren von den Freiwilligen gestaltet worden, die in der Viottastraat wohnen. Die Rotterdamer Kerzen hatten die Kinder der Kinderkirche angefertigt. Sie waren jeweils mit Symbolen verziert, die für die beiden Städte und Gemeinden stehen. Die Kerze der DEG Den Haag zeigte die Skyline der Stadt, die der katholischen Gemeinde ein Fenstermotiv aus deren Kirche. Anstelle einer Predigt gab es kurze Meditationen zu den Bestandteilen des Adventskranzes: Das zunehmende Licht, das Tannengrün, die Schleife in Violett, der Farbe der Buß- und Fastenzeiten im Kirchenjahr, und schließlich die Kreisform.



Der festliche Gottesdienst war geprägt von viel und schöner Musik und gemeinsamem Gesang. Parallel zum Erwachsenengottesdienst gestaltete Catrin Niesel vom Rotterdamer Kinderkirchenteam den Kindergottesdienst. Sie sang mit den Kindern Advents- und Weihnachtslieder zum Einstieg auf das Fest. Als die Kinder zurückkehrten in die Kirche, trugen sie die erste Strophe von „Tochter Zion“ vor. Schließlich wurde noch das Den Haager Kirchenvorstandsmitglied Johannes Wolf im Kreis aller anwesenden Kirchenräte der drei Gemeinden gesegnet und aus dem Kirchenvorstand Den Haag verabschiedet.

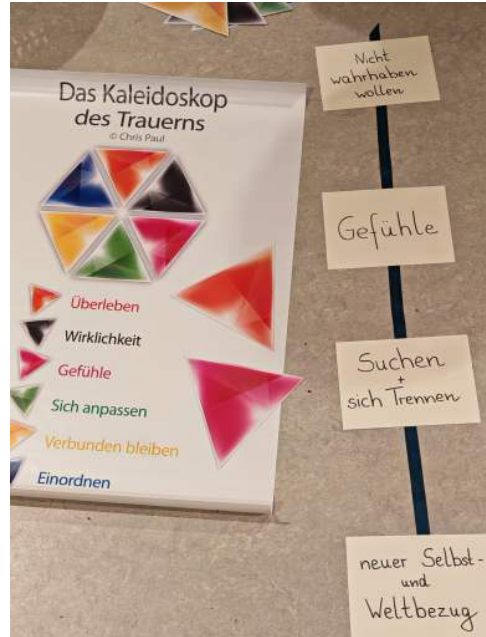
Zum Abschluss bildeten alle einen großen Kreis in der Kirche, um gemeinsam den Segen zu empfangen. Nach dem letzten Lied waren alle herzlich eingeladen zum Kirchencafé mit Gebäck, Plätzchen und anderen Leckereien – und vor allem zu vielen guten Gesprächen.

FR



## „Lasst uns über Trauer sprechen“

Am 13. November trafen sich ca. 15 Teilnehmende zu einem besonderen Abend rund um das Thema Trauer. In warmer und offener Atmosphäre lud die Trauerbegleiterin Stefanie Wolf-Gebert dazu ein, über eigene Erfahrungen, Fragen und Gedanken zur Trauer ins Gespräch zu kommen. Dabei wurde deutlich: Trauer hat kein Ende, sie wird in den meisten Fällen nur leichter zu ertragen. Man trauert nicht nur um verstorbene Menschen, sondern auch um Lebensumbrüche, Abschiede und verworfene Lebensträume. Alle Teilnehmenden brachten ihre Gedanken zum Thema Trauer auch auf ein großes Blatt Papier.



Es war ein sehr interessanter Abend mit guten Gesprächen, der Mut machte und zeigte, wie wichtig es ist, Trauer Raum zu geben und einander darin nicht allein zu lassen. Mit Stefanie wurde vereinbart, dass es im Februar eine Fortsetzung dieses Angebots geben wird; mehr dazu rechts.

FR



Wir laden herzlich ein zur **Fortsetzung der Gesprächsreihe mit Stefanie Wolf-Gebert**. Für 2026 sind vier Abende geplant, an denen verschiedene Aspekte der Trauer in den Fokus gestellt werden. Jeder Abend bietet Informationen, kreative Herangehensweisen an das Thema und natürlich viel Raum für Austausch.



Das erste Treffen findet am **Donnerstag, den 5. März von 19.00-20.30 Uhr** in den Räumen der DEG Amsterdam, J.J. Viottastraat 44 statt. Das Thema ist „**Abschiednehmen aus der Ferne**“.

Das Thema ist „**Abschiednehmen aus der Ferne**“.

*Gar nicht, nicht schnell genug oder gefühlt nicht häufig genug da sein können, um von einem Menschen Abschied zu nehmen, weil der räumliche Abstand groß ist, es organisatorisch erschwert oder nicht möglich ist oder die Familienkonstellation es nicht zulässt. Sich mehr Nähe zum Erkrankten, Sterbenden oder gerade Verstorbenen wünschen. Sich wünschen, mehr in die Gespräche und Vorbereitungen rund um die Abschiednahme eingebunden zu sein...*



An diesem Abend nehmen wir uns Zeit, über die Herausforderungen und die Gefühle zu sprechen, die eine Abschiednahme aus der Ferne mit sich bringen, aber auch darüber, welche konkreten Möglichkeiten der Anteilnahme und Verbundenheit in dieser Situation denkbar sind.

Um eine Spende von 5 Euro wird gebeten. Mindestteilnehmerzahl: 4 Personen. Damit Stefanie Wolf-Gebert den Abend gut vorbereiten kann, bitten wir um **Anmeldung bis zum 1. März** per E-Mail unter [pfarramt@deg-amsterdam.nl](mailto:pfarramt@deg-amsterdam.nl).

Am **7. Mai um 19 Uhr** geht es dann weiter mit dem Thema „**Wie umgehen mit all den Gefühlen**“?

## Amsterdam & Rotterdam on Tour: Gemeindefreizeit der beiden DEGs

Im letzten Gemeindebrief wurde es schon angekündigt: Vom **18. bis 20. September 2026** (Freitag bis Sonntag) veranstalten unsere beiden DEGs eine gemeinsame Wochenendfreizeit. Wir wollen einander kennenlernen und eine schöne Zeit verbringen. Und natürlich soll es auch ein paar inhaltliche Impulse geben. Familien, Paare und Einzelpersonen sind gleichermaßen willkommen.



Ziel ist die **Vakantieboerderij Holwerd in Friesland**, unweit von Dokkum gelegen. Das geräumige Haus direkt hinterm Deich bietet 5 Doppel-, 4 Dreier- und 2 Viererzimmer. Bis auf 2 Doppelzimmer sind alle Zimmer mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet. Familien würden in entsprechenden Mehrpersonenzimmern untergebracht. Einzelpersonen wird empfohlen, sich im Vorfeld zu zweit zusammenzutun, um gemeinsam ein Doppelzimmer zu belegen. Maximal 30 Personen können mitfahren. Es gibt einen geräumigen Aufenthaltsraum mit eigener Bar, eine gemütliche Sitzecke, Terrasse und Garten, eine Tischfußballplatte und ein Dartbord.



Die Anreise am Freitag erfolgt entweder mit eigenen Pkws oder mit Kleinbussen von der

Seemannsmission Rotterdam. Die Abfahrtszeiten werden miteinander abgestimmt. Abreise ist am Sonntagnachmittag. Für Verpflegung sorgen wir selbst. Eine große Küche ist vorhanden. Die Idee ist, ein oder zwei Kochteams zu bilden, die am Samstag und Sonntag jeweils für eine warme Mahlzeit sorgen. Aber natürlich werden alle bei der Vorbereitung der Mahlzeiten, beim Tischdienst und beim Abwasch einbezogen werden. Die Einzelheiten werden wir bei einem Planungstreffen besprechen.

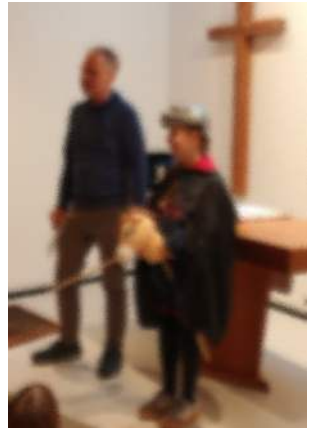
Dank einer großzügigen Spende der Göttinger Firma SerNet sind die Teilnahmekosten ausgesprochen niedrig. Erwachsene zahlen für das gesamte Wochenende pro Person 100 €, Kinder pro Person 50 €. Wenn genügend Teilnehmende mitkommen, sind nicht nur die Ausgaben für das Wochenende gedeckt, sondern wir machen auch noch einen Gewinn für die Finanzen unserer beiden Gemeinden. Allein das ist doch schon ein Grund teilzunehmen!



**Wir bitten um Anmeldung bis zum 24. April 2026.** Anmeldungen per Mail sind möglich bei Pfarrer Stefan Leonhardt unter [stefan.leonhardt@evlka.de](mailto:stefan.leonhardt@evlka.de). Er steht auch gern für Fragen und Infos zur Verfügung. Das Vorbereitungstreffen wird noch vor den Sommerferien, voraussichtlich Ende Mai/Anfang Juni stattfinden.

## Sankt Martins-Feier

Am 1. November wurde auch in diesem Jahr in unserer Gemeinde Sankt Martin gefeiert. Schon kurz vor 17 Uhr hatte sich der Kirchsaal fast vollständig gefüllt und zwischen sehr liebevoll gestalteten Laternen warteten sowohl Kinder als auch deren Eltern gespannt auf die Geschichte von Pfarrer Stefan Leonhardt. Die Erzählung von Sankt Martin und seinen Taten wurde besonders lebendig dank vier junger Mitspielerinnen, die die Geschichte darstellten und somit Sankt Martin über die „Bühne“ reiten ließen.



In der Zwischenzeit war es draußen dunkel geworden und die Laternen kamen nun zum Einsatz: Die vielen selbstgebastelten bunten Laternen ließen bei einem Umzug die Straßen Amsterdams erleuchten. Mit Saxophonbegleitung wurden traditionelle Sankt-Martins-Zuglieder gesungen.

Schließlich kehrte der Umzug zurück zur Viottastraat, wo man schon von draußen die Köstlichkeiten riechen konnte, die drinnen warteten. Wir stärkten uns mit Weckmännern, Saft und Glühwein (für die Erwachsenen), die Mitglieder des Kirchenrates in der Zwischenzeit vorbereitet hatten. Gemeinsam ließen wir so einen sehr gelungenen Nachmittag ausklingen, der uns im grauen November an das Wichtige, nämlich die Nächstenliebe füreinander, erinnern wollte, und ihn somit heller hat erscheinen lassen.

PM



## Warum es sich lohnt – Friedensdekade 2025

Am 2. November fand der traditionelle Gottesdienst zur Friedensdekade statt, der von Pfarrer Stefan Leonhardt zusammen mit diesjährigen Freiwilligen von Aktion Sühnezeichen, gestaltet wurde. „Komm den Frieden wecken“ lautete das Motto dieses Jahr. In Anknüpfung an einen Text aus dem Römerbrief, der dazu aufruft, sich für das Gute einzusetzen und der Liebe zum Mitmenschen Raum zu geben, erzählten die drei Freiwilligen davon, weshalb es sich für sie lohnt, sich für Frieden und Versöhnung an ihren unterschiedlichen Einsatzorten zu engagieren. Nachstehend ein paar Auszüge aus ihren Texten.

Stefan Leonhardt



*In meiner Arbeit wird mir bewusst, dass Frieden kein Zustand ist, den man einfach herstellen kann, sondern ein Prozess: ein ständiges Ringen um Gerechtigkeit, Würde und Teilhabe. Frieden bedeutet für mich daher nicht, Konflikte zu vermeiden oder bestehende Zustände hinzunehmen, sondern sie kritisch zu hinterfragen: in Gesprächen, im Handeln, im politischen Denken. Es heißt, Räume zu schaffen, in denen Menschen gesehen werden, auch wenn sie nicht in das Bild einer „funktionierenden“ Gesellschaft passen. Und es heißt, immer wieder zu fragen, wie ein solidarisches Zusammenleben aussehen kann, das auf Empathie statt auf Verwertungslogik basiert.*

Freiwillige, 25 Jahre

*Ich plädiere nicht für Pazifismus und glaube auch nicht an einen Weltfrieden, der morgen eintritt, wenn wir nur nett genug zu einander sind. Aber ist es nicht wichtig, Konflikte mit mehr Dialog und weniger Gewalt zu lösen? Ich bin fest davon überzeugt, dass Frieden in uns selbst und in unseren Beziehungen beginnt. Das erreichen wir, indem wir aufrichtig und empathisch miteinander umgehen, unsere Gemeinschaften pflegen und uns bewusst machen, dass es nicht nur „die eine Wahrheit“ gibt.*

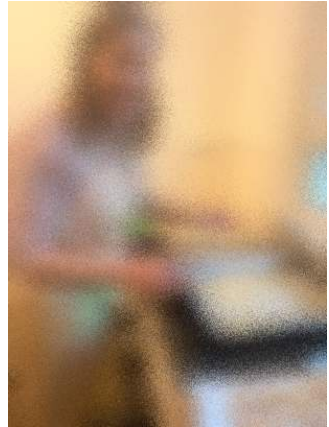
Freiwillige, 18 Jahre

*In meiner kurzen Zeit hier habe ich durch den Austausch mit Besuchenden und anderen Freiwilligen schon viel mehr Perspektiven gezeigt bekommen, ich bin mir bewusster über die Herkunft von Meinungen. Das zeigt mir, dass Austausch und der Wille, einander zuzuhören, schon ein Beitrag für das gesellschaftliche Klima ist, den jeder Einzelne leisten kann. Und der vom Gegenüber auch gern angenommen und wertgeschätzt wird.*

Freiwillige, 18 Jahre

## Plätzchenbacken

Am 29. November haben wir zum ersten Mal in die Viottastraat zum Plätzchenbacken eingeladen. Drei Kirchenratsmitglieder haben die Planung, Vorbereitung und auch Durchführung übernommen. Das Angebot wurde gut angenommen und es fand sich eine Gruppe aus zehn Kindern und fünf Erwachsenen im Gemeindehaus zusammen. Neben regelmäßigen Kindergottesdienstbesuchern hatten sich auch zwei neue Familien mit ihren Kindern angemeldet.



Die anvisierten drei Stunden gingen wie im Fluge vorbei und es war sehr hilfreich, dass wir die Teige bereits vorbereitet mitgebracht hatten. Bei weihnachtlicher Musik wurden zahlreiche Butterplätzchen ausgestochen und verziert, Vanillekipferl geformt und auch Kokosmakronen gebacken. Nebenher blieb auch Zeit für interessante Gespräche. Und es durften natürlich auch gleich ein paar Plätzchen probiert werden. Zum Abschluss hat sich jeder auch ein paar Kekse mit nach Hause genommen und wir haben einige Kekse für die Adventsfeier beiseitegelegt. Vielleicht habt ihr bei der Gelegenheit ja auch welche der Plätzchen probieren können?

Die Teilnehmer und Organisatoren waren in jedem Fall sehr zufrieden mit dem Ergebnis und freuen sich schon auf das Plätzchenbacken in der nächsten Adventszeit.

## Adventsfeier der Gemeinde – Gemeinschaft, Tradition und eine Geschichte der Hoffnung

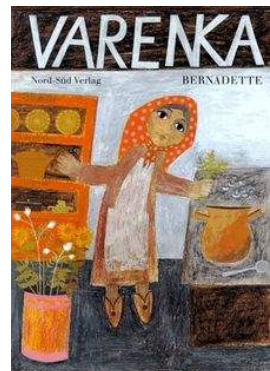
Rund 60 Gemeindemitglieder kamen am 2. Advent zur Adventsfeier im Kirchensaal zusammen – Menschen aller Generationen, langjährige Gemeindemitglieder ebenso wie einige neue Gesichter.

Der Kirchensaal war festlich vorbereitet. Lange Tafeln, mit Tannengrün adventlich geschmückt, zogen sich durch den Raum. Aufgetischt war, was für viele zur deutschen Weihnachtstradition gehört und fernab der Heimat besonders geschätzt wird: Dresdner Stollen, Nürnberger Lebkuchen, Dominosteine, Zimtsterne sowie selbstgebackene Kuchen und Kekse sorgten für eine vertraute, warme Atmosphäre.



Pfarrer Stefan Leonhardt führte durch die Adventsfeier. Es wurde gesungen und gebetet, aber auch viel gelacht und miteinander gesprochen. Für die Kinder gab es ein eigenes Angebot: Mit großer Begeisterung bastelten sie glitzernde Weihnachtsbaumsterne, die sicher zu Hause den Weihnachtsbaum geschmückt haben.

Als besonderen Programmpunkt erzählte Stefan die russische Legende von Varenka und zeigte dazu Bilder der Illustratorin Bernadette Watts. Die Legende handelt von einer Frau, die in Zeiten von Krieg und Angst in ihrem Haus bleibt, während viele andere fliehen. Varenka öffnet ihre Tür für Menschen und Tiere, die Schutz und Wärme suchen. Obwohl die Gefahr immer näher kommt, verliert sie nicht den Mut. In ihrer Sorge vertraut sie sich im Gebet Gott an. Schließlich wird



ihr Haus durch einen dichten Schneefall verborgen und bleibt unentdeckt.

Die Geschichte erzählt von Mitmenschlichkeit, Vertrauen und Hoffnung – gerade in dunklen Zeiten. Sie erinnert daran, dass Nächstenliebe und Glaube auch im Kleinen Schutz und Wärme schenken können. Besonders im Advent lädt Varenka dazu ein, über Solidarität, Vertrauen und das Licht der Hoffnung nachzudenken.



Im Anschluss kam es zu Gesprächen und Diskussionen, da in der Legende russische Menschen als Opfer von Krieg und Gewalt dargestellt werden – ein Aspekt, der vor dem Hintergrund des aktuellen Angriffskrieges in der Ukraine Fragen aufwarf. Dabei wurde deutlich, dass die Geschichte lange vor den heutigen Ereignissen entstanden ist und nicht Partei für eine Seite ergreift. Varenka steht vielmehr für alle Menschen, die sich unabhängig von Herkunft oder Nationalität bewusst für Menschlichkeit entscheiden.

So wurde die Adventsfeier nicht nur zu einem Ort der Begegnung und Gemeinschaft, sondern auch zu einem Anlass für Austausch und Nachdenken – ganz im Sinne der Adventszeit.

MK

### **Danke für die Spenden für Äthiopien!**

Auch in diesem Jahr können wir eine Summe von € 1.000 (Kollekten Adventsfeier und Heiligabend) an OSSHD (Organization for Social Services, Health & Development Nekemte Branch, früher OSSA) überweisen.

Ein herzliches „Dankeschön“ an alle, die sich daran beteiligt haben.

[www.osshd-ethiopia.org](http://www.osshd-ethiopia.org)

[www.diako-mutterhaus.de/helfen](http://www.diako-mutterhaus.de/helfen)

## Pferdejunge Niyu an Heiligabend in unserer Gemeinde

Es war warm, festlich beleuchtet und der Baum strahlte, als wir zu Heiligabend in die Kirche kamen. Viele waren früher gekommen, um einen Platz zu ergattern und es reichte ganz genau. Die Gemeindeglieder und Gäste, aus Deutschland, Amsterdam und sogar aus Rotterdam, begannen die Feier mit „Herbei, o ihr Gläubigen“.

Dann erzählte Maria aus ihrer Perspektive, wie sie damals mit Josef nach Bethlehem reiste und das Kind im Stall zur Welt brachte. Danach ging das Licht aus, um ein wenig von der Stimmung der Heiligen Nacht in die DEG zu holen. Nur im Schein der Weihnachtsbaumkerzen sangen wir „Stille Nacht, heilige Nacht“.



Anschließend erzählte Pfarrer Stefan Leonhardt die Geschichte vom Pferdejungen Niyu und dessen wildem Pferd, das hingenungsvoll vom Mann des Pfarrers dargestellt wurde. Eine Animateurin unterbrach immer wieder die Erzählung des Pfarrers durch kurze Kommentare, die die Gemeinde nachsprach. So waren alle an der Erzählung beteiligt. Nach „Ihr Kinderlein kommet“ war Niyu unterwegs mit den weisen Sterndeutern. Es ergab sich eine aufregende Geschichte mit einer Karawane, die hinter dem Stern durch

die Kirche auf dem Weg zum neugeborenen König in Israel war. Nach „O Bethlehem, du kleine Stadt“ hatte das große Pferd schließlich im Stall den neugeborenen König erkannt und die drei Weisen brachten Geschenke. Zum „Stern über Bethlehem“ ging die Geschichte weiter, mit der Frage an alle, wo Gott in uns zur Welt kommt.

Ein Spontanchor mit Orgelbegleitung sang im Wechsel mit der Gemeinde „Lobt Gott ihr alle Christen gleich“. Die Feier endete nach „Es ist ein Ros entsprungen“ und „O du fröhliche“ mit einem Spendenaufruf für Ossa, sowie tosendem Beifall für die Darsteller. Begleitet von guten Wünschen von Pfarrer Stefan Leonhardt konnten die Gäste und Gemeindeglieder zufrieden nach Hause zurückkehren.



## Neues aus dem Kirchenrat

Das neue Jahr hat schon längst begonnen, die erste Kirchenratssitzung bereits stattgefunden, und gemeinsam mit Euch freuen wir uns auf alle Aktivitäten, die wir als Gemeinde in 2026 planen und stattfinden lassen wollen.

Gern möchten wir Euch darüber hinaus wissen lassen, dass ...

- wir dabei sind, erste Erfahrungen mit unserer Gemeindeverwaltungssoftware „Churchtools“ zu machen. Hierzu wurde ein kleiner IT-Kreis gegründet, der sich mit der schrittweisen Testung, Ausgestaltung und Implementierung der Software beschäftigt.
- diese Gemeindeverwaltungssoftware auch für unsere interne Kommunikation und unseren Außenauftritt viele Vorteile mit sich bringen soll. So können z.B. Gemeindeguppen gezielt miteinander in Kontakt treten und Veranstaltungen tagesaktuell auf der Website sichtbar gemacht werden.
- wir gerade klären, welche datenschutzrechtlichen Voraussetzungen bei der Verwendung von „Churchtools“ zu beachten sind und wie wir die Software für eine nachhaltige, effektive und effiziente Mitglieder- und Finanzverwaltung nutzen können.
- die EKD in Hannover einen digitalen Begegnungstag für Kirchenvorstände weltweit plant, zu dem auch wir eingeladen sind. Auf der Agenda stehen neben einer kurzen Andacht und Informationen aus der EKD von Auslandsbischof Frank Kopania auch Gesprächsrunden und Austausch in Kleingruppen.
- wir ein paar kleinere Anschaffungen für unsere Räumlichkeiten in der Viotstraat umgesetzt haben bzw. planen. So gibt es bereits eine neue Kaffeemaschine im Erdgeschoss. Zudem wollen wir ein Whiteboard für Aktuelles und eine Lichtleiste für die Küchenzeile anschaffen sowie Ergänzungen im Besteck vornehmen.
- unsere letzte Kirchenratssitzung in 2025 am 7. Dezember in weihnachtlichem Ambiente bei unserem Vorsitzenden zuhause stattgefunden hat. Neben den aktuellen Themen und leckerem Essen haben wir die gemeinsame Zeit ebenso genutzt, um abseits des Gemeindealltags Persönliches zu reflektieren.



Habt Ihr Fragen oder Anregungen zu unseren Kirchenrats-Aktivitäten oder dem Gemeindeleben ganz allgemein? Oder den Wunsch mitzuwirken oder eigene Ideen einzubringen? Sprecht uns gern einfach an!

Vielen Dank & herzlichen Gruß

*Euer Kirchenratsvorsitzender, im Namen des Kirchenrats*

## Deutschkurs

Am 11. Januar endete der Herbstblock des Deutschkurses. Über 60 Kinder nehmen an unseren insgesamt 6 Kursen teil. Um allen Bedürfnissen gerecht werden zu können, unterstützt eine Studentin die vier Deutschlehrerinnen. Sie ist selber zweisprachig aufgewachsen und studiert an der PABO, ist also eine ideale Ergänzung. Sie hilft bei den Jüngsten, während die etwas Älteren und die „Groep 3“-Kinder jeweils durch eine Lehrkraft unterrichtet werden. In der zweiten Runde unterstützt sie bei der sehr großen Gruppe der Acht- bis Neunjährigen. Die Siebenjährigen werden dann gleichzeitig mit viel Geduld in die Regeln der deutschen Rechtschreibung eingeführt. Bei den Ältesten (9-11 Jahre) gibt es viel Potenzial, leider auch zum Quatschmachen.



Im Februar beginnt der Frühjahrsblock. Die Termine sind:

**8.2. / 8.3. / 12.4. / 31.5. / 28.6.**, jeweils von **14.30-15.30 Uhr** für die Jüngeren (bis 7 Jahre) und von **16.00-17.30 Uhr** für die Älteren.

Bei einigen Gruppen gibt es noch freie Plätze für Neuanmeldungen. Inzwischen muss eine beträchtliche Warteliste verwaltet werden. Bei Interesse am Deutschkurs für zweisprachige Kinder wenden Sie sich bitte an [deutschkurs@xs4all.nl](mailto:deutschkurs@xs4all.nl).

Sollten Sie intensiveren Deutschunterricht für Ihr Kind suchen, können Sie sich direkt an Katja Zaich wenden: [katja@zaich.nl](mailto:katja@zaich.nl). Sie bietet auch Privatunterricht an.

AvV & KBZ

## Kinderbücherflohmarkt

Am Sonntag, den 23. November 2025, hat der alljährliche Winter-Bücherflohmarkt stattgefunden. Alle Tische waren vermietet, und so gab es ein großes Angebot von Kinder- und Jugendbüchern, Hörspielen, DVDs, Spielen etc.

Bettina von *Bettina bakt!* übernahm wieder das Catering und beglückte Käufer und Verkäuferinnen mit Kuchen und weihnachtlichem Gebäck. Der Kinderbücherflohmarkt erfreute sich auch diesmal großer Beliebtheit, so dass alle Verkäuferinnen zufrieden nach Hause gehen konnten. Nach wie vor sind Bücher und Materialien für Klein- und Vorschulkinder beliebter als Stoff zum Selberlesen.

Es sieht danach aus, dass ein Sommerflohmarkt aus terminlichen Gründen nicht zustande kommt, also müssen wir bis zum nächsten November warten.



AvV & KBZ



**Origami beim Kindergottesdienst – die Kinder basteln ein Mobile mit Friedenstauben zum ASF-Gottesdienst**

**Nächste KiGo-Termine:**

**1. Februar**

**15. März**

**29. März**

**19. April**

Möchtest du gerne einmal als Teilnehmer zum KiGo kommen? Melde dich gerne hier an!

KiGo DEG Amsterdam  
Teilnehmer  
WhatsApp group



Wir freuen uns immer über Unterstützung bei der Planung und Begleitung des Kindergottesdienstes. Sprich uns gerne an oder schreibe uns eine Nachricht an [pfarramt@deg-amsterdam.nl](mailto:pfarramt@deg-amsterdam.nl).

## Frauenkreis

Im November trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück und haben uns zum Thema „Friedhöfe“ ausgetauscht. Dank liebevoller Fürsorge der Gastgeberin haben wir uns trotz des eher traurigen Themas doch sehr wohl gefühlt.



Genauso war es bei unserem Treffen im Januar. Auch hier fand schnell ein reger Austausch statt. Es war so gesellig, dass das geplante Thema kurzerhand in den Hintergrund rückte. Aber dieses werden wir dann bei unserem Treffen im Februar wieder aufgreifen. Ein herzliche Dankeschön an die beiden Gastgeberinnen für die Einladung und die tolle Bewirtung.

Unsere nächsten Treffen sind am:

- 13. Februar      Thema: Nawalny
- 13. März        Buchbesprechung: Schwebende Lasten
- 10. April        Thema wird noch festgelegt

Habt ihr Lust, mal mit dabei zu sein? Wir würden uns freuen! Bitte vorher gerne melden: [pfarramt@deg-amsterdam.nl](mailto:pfarramt@deg-amsterdam.nl).

## Reformationsgottesdienst in der *Oude Lutherse Kerk*

Am Abend des 31. Oktobers feierten wir gemeinsam mit unseren lutherischen Geschwistern einen Reformationsgottesdienst in der *Oude Lutherse Kerk*. Im Jahr des Gedenkens an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren war es etwas Besonderes, unserer gemeinsamen Wurzeln zu gedenken: Bis 1945 waren wir Teil ihrer Gemeinde. Erstmals seit 80 Jahren war dieses Gefühl des „Nach-Hause-Kommens“ wieder spürbar – zu Hause am *Spui*.

Inhaltlich standen biblische Texte zum höchsten Gebot im Mittelpunkt des Gottesdienstes. In seiner Predigt erinnerte Michael van der Werf an eine streitbare Frau aus Bayern zur Zeit der Reformation: Argula von Grumbach – eine Frau, die sprach, als viele Männer schwiegen. An ihrem Beispiel zeigte er auf, wie lange es dauerte, bis Frauen schließlich auch offiziell das Pfarramt ausüben durften – hier in den Niederlanden, in der Lutherischen Gemeinde Woerden, genau vor 100 Jahren: 1926.

Nach dem Gebetsteil feierten wir gemeinsam mit Pfarrer André van der Stoel eine eindrückliche Abendmahlsfeier – am Brunnen unseres Glaubens, bei Jesus selbst.

Ein herzliches DANKE an Pfarrer André van der Stoel für die wunderbare Zusammenarbeit.

Wer den Gottesdienst noch einmal miterleben möchte, kann ihn unter folgendem Link ansehen:

[www.youtube.com/watch?v=RrkNq55OT1U](http://www.youtube.com/watch?v=RrkNq55OT1U) (oder über den Youtube-Kanal der Evangelisch-Lutherse Gemeente Amsterdam).

MvdW

### Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas:  
**Weil du mich gesehen hast,  
darum glaubst du?  
Selig sind, die nicht sehen  
und doch glauben!**

Johannes 20,29



## Symposium „Neulinge in der Kirche“

Rund 85 Besucherinnen und Besucher nahmen am Symposium „Neulinge in der Kirche“ teil, das der Rat der Kirchen Amsterdam (RvKA) am 19. November organisiert hatte. Die Resonanz war durchweg sehr positiv.

In einer persönlichen und zugleich weisen Einführung berichtete Pater Meletios, der Archimandrit der orthodoxen Gemeinde an der Lijnbaansgracht, von jungen Menschen, die erstmals Kontakt zur Gemeinde aufnehmen – und wiederkommen. Anschließend hielt Professor Stefan Paas eine kompakte Mini-Vorlesung. Auch vier engagierte und selbstbewusste gläubige Jugendliche aus verschiedenen Kirchen kamen zu Wort und berichteten von ihrem Glaubensweg.

Der Vortrag von Pater Meletios steht Interessierten zur Verfügung und kann per E-Mail angefordert werden unter [raadvanerkenamsterdam@gmail.com](mailto:raadvanerkenamsterdam@gmail.com).

## Zweites Amtsgespräch

Anfang November wurde der Rat der Kirchen Amsterdam erneut zu einem sogenannten Amtsgespräch mit Bürgermeisterin Femke Halsema eingeladen. Dieses Treffen knüpfte an das Gespräch vom April des vergangenen Jahres an, in dem die Kirchen deutlich gemacht hatten, dass sie die Stadtverwaltung als Partnerin in der Stadtentwicklung verstehen.

Bereits damals war vereinbart worden, dass Vertreter von Kirchen, Synagogen und Moscheen eingeladen werden sollten, um mit der Bürgermeisterin gemeinsam über Trennung von Kirche und Staat in der Stadt Amsterdam nachzudenken.

Das Treffen verlief in einer offenen, angenehmen und konstruktiven Atmosphäre. Vertreter\*innen von Kirchen, Moscheen und Synagogen tauschten sich mit der Bürgermeisterin sowie einigen unabhängigen Expert\*innen aus. Der RvKA unterstrich dabei erneut die Bedeutung einer aktiveren und kontinuierlichen Beziehung auf städtischer Ebene – vermittelt durch das Bürgermeisteramt – zwischen der Stadtverwaltung und den Gotteshäusern sowie weltanschaulichen Organisationen. Zu letzteren zählen unter anderem der „interreligiöse Dialog“ in den Stadtteilen sowie der Dialog mit jüdischen und muslimischen Gemeinden. Dies hat besonders Relevanz in einer Zeit, in der die Sicherheit und das Wohlergehen aller in der Stadt unter Druck stehen.

*Der Kirchenrat der DEG Amsterdam möchte auf die folgende Crowdfunding-Aktion aufmerksam machen:*

### Ein Assistenzhund für Alma: Teddy ist mein Lichtblick

Hallo, ich bin Alma Kürschner. Ich bin 18 Jahre alt und liebe Turnen, Mode und Cello spielen. Vor allem genieße ich die Zeit mit meinen Freundinnen. Doch leider ist all das momentan sehr schwer für mich, da ich unter einer schweren **PTSS (Posttraumatischen Belastungsstörung)** leide. Erlebnisse aus meiner Kindheit verfolgen mich täglich und haben dazu geführt, dass ich das Leben, so wie ich es gerade führen muss, kaum noch ertragen kann.



Ich musste die Schule abbrechen, habe mehrere Suizidversuche hinter mir und viele klinische Aufenthalte ohne großen Erfolg durchlaufen. Aufgrund meiner Vergangenheit kann ich nicht mehr zu Hause wohnen und lebe derzeit in einer Wohngruppe der Jugendhilfe.

Im Mai 2025 haben meine Eltern einen Welpen aufgenommen: **Teddy**. Er ist der liebste und schönste Hund, den man sich vorstellen kann – mein absoluter Lichtblick in dieser dunklen Zeit. Schnell wurde klar, wie sehr er mir hilft. So entstand die Idee, dass Teddy viel mehr als „nur“ ein Haustier für mich sein kann.

**Warum Teddy meine Rettung ist:** Teddy schenkt mir nicht nur Ablenkung. Er gibt mir das Gefühl, dass ich diesen schweren Weg nicht mehr alleine gehen muss. Als ausgebildeter Assistenzhund kann er:

- aufkommende Spannungen frühzeitig erkennen und Krisen verhindern.
- mir helfen, wieder selbstständiger zu werden.
- mir einen Grund geben, morgens aufzustehen und wieder am Leben teilzunehmen.

**Das Problem:** Da ich in einer Wohngruppe lebe, kann Teddy zurzeit nur selten bei mir sein. Nur wenn er ein offiziell anerkannter Assistenzhund ist, darf er fest bei mir einziehen und immer für mich da sein.

**Deine Hilfe:** Das Geld aus diesem Crowdfunding werde ich nutzen, um Teddys Ausbildung zum international anerkannten Assistenzhund über **BMA (Bultersmekke Assistentiehonden)** zu finanzieren. Diese Ausbildung ist leider sehr teuer, und weder die Gemeinde noch die Krankenkasse übernehmen die Kosten.

Bitte hilf mir, Teddy und mich zusammenzubringen, damit ich wieder ein selbstständiges Leben mit Freude führen kann. Folge meinem Weg auf [@hulphond.teddy](https://www.tiktok.com/@hulphond.teddy) (TikTok).



*Vielen Dank für deine Unterstützung!*



In unseren Gemeinden sind natürlich viel mehr Menschen aktiv als Sie hier sehen. Aus Datenschutzgründen sind Personen und persönliche Daten in diesem Gemeindebrief nur eingeschränkt abgedruckt.

Gegen eine Spende von 25€ pro Jahr senden wir Ihnen gerne die Papierausgaben mit vollwertigen Fotos zu. Mitglieder und Freunde der Gemeinden erhalten automatisch eine vollständige Ausgabe.



Der  
**Frühling**

will's uns  
richtig zeigen,  
es grünt und sprießt  
auf allen Zweigen.



## Palmsonntag

Am **29. März** ist Palmsonntag. Dieser Tag eröffnet die Karwoche und erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Wegen dieser herausgehobenen Bedeutung laden wir ein zum Gottesdienst in die Viottastraat, auch wenn es der fünfte (normalerweise gottesdienstfreie) Sonntag im Monat ist.



Wir versammeln uns im Garten (bei schlechtem Wetter in der *Koffiekamer*). Von dort aus ziehen wir mit niederländischen Palmen gemeinsam in den Kirchsaal ein. Die Kinder sind herzlich eingeladen, ihre *Palmpaasstokken* mitzubringen, die sie am Tag vorher gebastelt haben (siehe links). Beginn ist um **10.30 Uhr**.

Grafik: abby-design auf vecteezy.com



## Karfreitag in Amsterdam

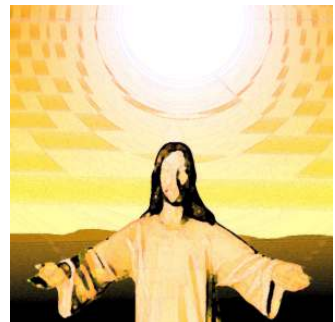
**Abendgottesdienst mit Abendmahl**  
**3. April um 18.00 Uhr**

in der Viottastraat 44, Amsterdam

## Ostergottesdienst für Groß und Klein

**Ostermontag, 6. April**  
**um 10.30 Uhr**

in der Viottastraat 44, Amsterdam



anschließend Osterbrunch und Ostereiersuchen für die Kinder

**Gottesdienste und Termine in der DEG Amsterdam**

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in der Viottastraat 44 in Amsterdam statt.  
Nach unseren Sonntagsgottesdiensten laden wir zur Begegnung im Kirchencafé ein,  
wenn nicht anders angegeben.

**Februar**

So	01.02.	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl und KiGo,</b> <i>Pfr. Stefan Leonhardt</i>
So	08.02.	14.30 Uhr 16.00 Uhr	Kinderdeutschgruppe für 4-7-Jährige (s. S. 20) Kinderdeutschkurs ab 7 Jahren (s. S. 20)
Fr	13.02.	10.30 Uhr	Frauenkreis (s. S. 21)
So	15.02.	15.00 Uhr	<b>Faschingsgottesdienst für Groß und Klein,</b> <i>Pfr. Stefan Leonhardt</i> , mit anschließendem bunten Nachmittag, (s. S. 7)
Di	17.02.	18.30 Uhr	Kirchenrat
Mi	18.02.	19.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Aschermittwoch,</b> <i>Pfr. Stefan Leonhardt</i> , mit anschließendem Fastenessen (s. S. 7)

**März**

So	01.03.	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl,</b> <i>Prädikant Michael van der Werf</i>
Do	05.03.	19.00 Uhr	Gesprächsabend mit Stefanie Wolf-Gebert (s. S. 11)
So	08.03.	14.30 Uhr 16.00 Uhr	Kinderdeutschgruppe für 4-7-Jährige (s. S. 20) Kinderdeutschkurs ab 7 Jahren (s. S. 20)
Fr	13.03.	10.30 Uhr	Frauenkreis (s. S. 21)
So	15.03.	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst mit KiGo,</b> <i>Pfr. Stefan Leonhardt</i>
Di	17.03.	18.30 Uhr	Kirchenrat
Sa	28.03.	14.30 Uhr	Kinderprojekt zu Ostern (s. S. 26)
So	29.03.	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst zum Palmsonntag mit feierlichem Einzug in die Kirche,</b> <i>Pfr. Stefan Leonhardt</i> (s. S. 27)

**April**

Fr	03.04.	18.00 Uhr	<b>Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl,</b> <i>Prädikant Michael van der Werf</i> (s. S. 27)
Mo	06.04.	10.30 Uhr	<b>Ostergottesdienst für Groß &amp; Klein, mit Abendmahl,</b> <i>Pfr. Stefan Leonhardt</i> , mit anschließendem Osterbrunch und Osternestersuchen für die Kinder (s. S. 27)
Fr	10.04.	10.30 Uhr	Frauenkreis (s. S. 21)
So	12.04.	14.30 Uhr 16.00 Uhr	Kinderdeutschgruppe für 4-7-Jährige (s. S. 20) Kinderdeutschkurs ab 7 Jahren (s. S. 20)
So	19.04.	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst mit KiGo,</b> <i>Pfr. Stefan Leonhardt</i> , anschließend Gemeindeversammlung (s. S. 26)
Fr	24.04.		Anmeldeschluss Gemeindefreizeit (18.-21.09., s. S. 12)

Die Kirchenratstermine für März und April standen bei Drucklegung noch nicht fest.

Es kann immer kurzfristige Änderungen und zusätzliche Veranstaltungen geben;  
bitte die aktuellen Infos auf unserer Website beachten!

## Gottesdienste und Termine in der DEG Rotterdam

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Gemeindezentrum am 's-Gravendijkwal 65 in Rotterdam statt. Nach unseren Sonntagsgottesdiensten laden wir zur Begegnung im Kirchencafé ein, wenn nicht anders angegeben. Für die KinderKirche bitte den Hinweis auf S. 37 beachten!

### Februar

- So 08.02. 10.30 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl und KinderKirche**, Pfarrer Stefan Leonhardt
- So 15.02. 15.00 Uhr **Faschingsgottesdienst für Groß und Klein**, Pfarrer Stefan Leonhardt, mit anschließendem bunten Nachmittag, DEG Amsterdam, J.J. Viottastraat 44, Amsterdam (siehe S. 7)
- Mi 18.02. 19.00 Uhr **Gottesdienst zum Aschermittwoch**, Pfarrer Stefan Leonhardt, mit anschließendem Fastenessen, DEG Amsterdam, J.J. Viottastraat 44, Amsterdam (siehe S. 7)
- So 22.02. 10.30 Uhr **Gottesdienst**, Pfarrer Stefan Leonhardt

### März

- Do 05.03. 19.00-20.30 Gesprächsabend Trauer mit Stefanie Wolf-Gebert, DEG Amsterdam, J.J. Viottastraat 44, Amsterdam (siehe S. 11)
- Fr 06.03. **Weltgebetstag** (siehe S. 39)
- So 08.03. 10.30 Uhr **Gottesdienst mit KinderKirche**, Pfarrer Stefan Leonhardt, anschließend Gemeindeversammlung (siehe S. 38)
- Sa 21.03. 14.30-17.00 Kinderprojekt zu Ostern (siehe S. 39)
- So 22.03. 10.30 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl und KinderKirche**, Pfarrer Stefan Leonhardt

### April

- Do 02.04. 19.30 Uhr **Gottesdienst am Gründonnerstag** (in niederländischer Sprache), Andreaskerk, Heer Frankestraat 51, Rotterdam-Noord (siehe S. 40)
- Fr 03.04. 17.00 Uhr **Gottesdienst am Karfreitag**, Pfarrer Stefan Leonhardt (siehe S. 40)
- So 05.04. 10.30 Uhr **Ostergottesdienst mit Abendmahl für Groß & Klein**, Pfarrer Stefan Leonhardt, anschließend Osternestersuchen für die Kinder und Osterbrunch (siehe S. 40)
- So 12.04. 10.30 Uhr **Gottesdienst**, Prädikant Ulrich Thöle
- Fr 24.04. Anmeldeschluss Gemeindefreizeit (18.-21.09., siehe S. 12)
- So 26.04. 10.30 Uhr **Gottesdienst**, Pfarrer Stefan Leonhardt

### Mai

- So 03.05. 19.00 Uhr **Shoa-Gedenkgottesdienst**, Laurenskerk, Grotekerkplein (siehe S. 41)

Die Kirchenratstermine standen bei Drucklegung noch nicht fest.

Es kann immer kurzfristige Änderungen und zusätzliche Veranstaltungen geben; bitte die aktuellen Infos auf unserer Website beachten!

Der **gemeinsame Gottesdienst zum Reformationstag**, den die lutherisch geprägten Auslandsgemeinden in Rotterdam zusammen mit der Lutherse Gemeente Rotterdam schon seit Jahrzehnten feiern, heißt bei der lutherischen Gemeinde auch *Zeemanskerkendienst*, wegen der historischen Ausrichtung der skandinavischen Kirchen (und der Deutschen Seemannsmission) auf Seelute.



Der Gottesdienst am **26. Oktober** war wieder eine farbenprächtige, vielsprachige und musikalisch festlich umrahmte Demonstration der nationalen Ausprägungen des lutherischen Protestantismus. Statt einer einzigen Predigt gaben die Geistlichen der verschiedenen Gemeinden kurze Einleitungen zu den Lesungen, so dass die Gottesdienstbesucher Bekanntschaft mit verschiedenen Predigtstilen machen konnten. Zusätzlich zum anschließenden Kirchencafé mit Kaffee/Tee und dem traditionellen Apfelkuchen gab es diesmal eine Bierprobe mit Lutherbier und Katharibock, die auch bei einigen unserer Gemeindemitglieder Anklang fanden.



Bei unserer **Sankt-Martins-Feier am 8. November** entstanden diesmal wunderbare Laternen, die hinterher beim inzwischen schon traditionellen Laternenumzug im Heemraadspark sofort ausprobiert wurden. Leckeres gab es natürlich auch...



Der ursprünglich festgelegte **Gartentag** fiel diesmal leider wetterbedingt aus. Am Ersatztermin am **15. November** mussten die Mitglieder des Gartenteams dann „nur“ Nieselregen in Kauf nehmen – noch einmal Verschieben war aufgrund unseres vollen Gemeindeprogramms im November nicht mehr möglich.

Ein störender Ast wurde abgesägt, und wie immer im Herbst wurden u.a. Sträucher gestutzt und Stauden zurückgeschnitten. Ob aus den abgeschnittenen Zweigen wohl tatsächlich Barbarazweige geworden sind?



Die abschließende gemeinsame Mahlzeit, auch diesmal vorbereitet durch die Organisatoren, ist mittlerweile gesellige Tradition.

Mehr zum Gartenteam auf Seite 38.

In unserer **Weihnachtsbäckerei** backten, verzierten und probierten kleine und große Bäcker am **22. November** viele leckere Plätzchen. Wir freuen uns, dass an Veranstaltungen wie Plätzchenbacken und St.-Martins-Feier auch Familien teilnehmen, die nicht zum „harten Kern“ der (Kinder-)Gottesdienstbesucher gehören. Dank der vorbereiteten Teige gab es schnell fertige Plätzchen als Grundlage zum Verzieren.



An diesem Nachmittag wurden auch die Kekse für unsere Benefizaktion für Sint voor Kint gebacken; mehr darüber auf Seite 41.

## Weihnachtsmarkt am 29. November – meine TOP-5-Eindrücke

**Platz 5** belegt die weihnachtliche Dekoration im ganzen Haus, an den Fenstern, im Treppenhaus und im Kirchsaal mitsamt dem neu gespendeten (Kunst-)Weihnachtsbaum.

**Platz 4** belegt ganz klar das kulinarische Angebot mit den dutzend selbstgebackenen Torten, den frisch gebackenen Waffeln, der wohl leckersten Linsensuppe außerhalb Deutschlands, der Riesenportion Kartoffelsalat



und, zur Freude vieler Besucher, Heringssalat und Roter Grütze mit Vanillesoße.

**Platz 3** hat sich ganz deutlich das Gesamtangebot beim Weihnachtsmarkt verdient. Viele selbstgebastelte Dinge wie Socken, Sterne, Engel in verschiedenster Form und neue weihnachtliche Süßigkeiten fanden glückliche Käufer.

**Platz 2** geht unbestritten an den Reingewinn von rund 2.100€. Der nicht im Ansatz möglich gewesen wäre, wenn nicht wieder so viele fleißige Hände geplant, eingekauft, dekoriert, gebacken, verkauft und aufgeräumt hätten. Ein großes Dankeschön an alle Helfer.

**Platz 1** geht mit Abstand an die schöne weihnachtliche Atmosphäre beim Weihnachtsmarkt mit den zeitweise sehr vielen Besuchern, den schönen Begegnungen und der weihnachtlichen Musik am Flügel, dem spontan gebildeten Chor und der instrumentalen Begleitung.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an zwei Helfer, die schon seit 2006 Helfer beim Weihnachtsmarkt dabei sind und altersbedingt aufhören. Sie haben ihre langjährigen Positionen aber bereits an jüngere und ebenso enthusiastische Helfer weitergegeben.

KF



Der Kirchenrat möchte sich an dieser Stelle bei der Organisatorin für ihre Planungen und Vorbereitungen sowie den tatkräftigen Einsatz am 29.11. selbst bedanken. Mit ihrem Organisationstalent hat sie wieder dafür gesorgt, dass der Tag rund war. Und die Herausforderungen liegen ja bekanntlich im Detail. Darum hat auch der Kirchenrat diesmal bei der Planung der Einkäufe mitgewirkt. In den letzten Jahren hat sich mehr und mehr gezeigt, dass viele deutsche Weihnachtsartikel inzwischen auch in den Niederlanden erhältlich sind. Dadurch gingen die Einnahmen immer weiter zurück. Und der Weihnachtsmarkt soll doch eine wichtige Säule für die Finanzierung unserer Gemeinde sein!

Zu unserer großen Freude hat sich diesmal der Reinerlös gegenüber dem Vorjahr um rund 1.100 € erhöht. Gründe dafür waren unter anderem ein durch gute gemeinschaftliche Auswahl verändertes Angebot an deutschem Gebäck und Süßigkeiten und eine genauere Abstimmung der erforderlichen Mengen anhand der Erfahrungen aus den letzten Jahren. Bereits eine Stunde nach der Eröffnung war der letzte Dresdner Stollen verkauft; gegen 15 Uhr gab es insgesamt nur noch wenige Reste.

Wir danken unserem Pfarrer Stefan Leonhardt, der in seinem früheren Tätigkeitsort Northeim einen großzügigen Sponsor gefunden hat: EDEKA-Markteigentümer Tobias Schnabel hat der DEG Rotterdam Waren im Gesamtwert von über 300 € zum halben Preis verkauft. Auf diese Weise konnten wir sie zum Ladenpreis weiterverkaufen und dabei noch Gewinn erzielen. Darüber freuen wir uns sehr und sagen Tobias Schnabel ein herzliches Dankeschön.

Anders als im Vorjahr brauchten wir die Adventskränze nicht zu kaufen. Ein KR-Mitglied spendete die Rohlinge, und Mitglieder der Gemeinde haben sie mit Liebe und Geschick verziert. Die Ergebnisse waren wunderschön und die Anzahl stimmte auch. Kurz vor Schluss des Weihnachtsmarktes wurde der letzte Kranz verkauft. Wir danken allen, die sich daran beteiligt haben.



Aber auch die intensive Werbung im Vorfeld in Zeitungen, in kirchlichen Newslettern und sozialen Medien hat dazu beigetragen, dass viele Rotterdamer auf unseren Weihnachtsmarkt aufmerksam geworden sind. Wir danken einem weiteren KR-Mitglied, das im Vorfeld des Weihnachtsmarktes intensiv mit der Organisatorin im Austausch stand, und unserer Sekretärin, die im Verborgenen viele Dinge geregelt hat und beim Weihnachtsmarkt selbst ganztätig mit Rat und Tat unterstützt hat – außerhalb ihrer eigentlichen Arbeitszeit!

Der Kirchenrat

**Fazit: Als Gemeinde können wir gemeinsam etwas auf die Beine stellen!**

Bei den überwiegend ja reformierten Niederländern wird unsere Gemeinde manchmal *Zangkerk*, Singkirche, genannt, wegen des vielen Gesangs in unserer lutherisch geprägten Liturgie. Dass es in unserer Gemeinde viele enthusiastische Sänger gibt, wurde bei unserer **Adventsfeier am 14. Dezember**



wieder einmal deutlich. Wobei die wunderbare Begleitung unseres Organisten Hans Koolmees natürlich auch sehr zum Singen anregt.

Für die Kinder gab es parallel ein vorweihnachtliches Mal- und Bastelprogramm.



## Weihnachten zusammen

Auch das zurückliegende Weihnachtsfest wurde wieder in altbewährter Weise in enger Zusammenarbeit mit der Lutherse Gemeinde Rotterdam gefeiert, nun zum ersten Mal mit ds. Mirjam Visser-Fuchs, die seit März 2025 Pfarrerin an der *Andreas-kerk* ist.

Da Pfarrer Stefan Leonhardt turnusgemäß in Amsterdam war, haben sie und unser Prädikant Ulrich Thöle den **Gottesdienst am Heiligen Abend** in Rotterdam gemeinsam gestaltet. Dafür sagen wir herzlich Dank.



Viele Niederländer waren in den festlich geschmückten Kirchsaal gekommen, darunter auch zahlreiche Kinder. Mirjam erzählte in kindgerechter Form die Weihnachtsgeschichte und gestaltete während der Predigt ein eigenes Kinderprogramm in der Koffiekamer. Zur Freude aller wurden die Liedstrophen im Gottesdienst abwechselnd in deutscher und niederländischer Sprache gesungen.

Am nächsten Tag war unsere Gemeinde dann in die Andreaskerk zur **Feier des Weihnachtsmorgens** eingeladen. Im Vordergrund stand das Motiv der Hirten, die nicht nur in der Weihnachtsgeschichte, sondern in der gesamten biblischen Tradition eine wichtige Rolle spielen. In ihrer Predigt verwies Mirjam Visser-Fuchs darauf, dass sie ein Gegenbild seien zu den starken Männern mit den einfachen Antworten, nach denen sich auch gegenwärtig wieder viele sehnen. Pfarrer Stefan Leonhardt leitete die Abendmahlsfeier in niederländischer Sprache, für schöne Musik sorgten die Sopranistin Leonore Engelbregt sowie Organist Niels Jan van der Hoek. Auch am Weihnachtsmorgen wurden Lieder deutsch und niederländisch gesungen. Und natürlich gab es wieder eine „lebende Krippe“. Diesmal mit einem schon etwas größeren Jesuskind und einem Engel, der es herrlich fand, fliegen zu können.



**Epiphania**s, das zweite „große“ Fest der Weihnachtszeit, wurde in unserer Gemeinde am **11. Januar** gefeiert. In seiner Predigt beschrieb Pfarrer Stefan Leonhardt den Stern über der Krippe als ein Licht, das uns alle ruft, nicht nur die Weisen aus dem Morgenland, und das uns einlädt, einen anderen, neuen Weg zu nehmen, genau wie die Weisen es nach ihrem Besuch in Bethlehem taten. Glaube bedeutet unterwegs sein, auch auf Umwegen und Abwegen, aber unser Gott ist gerade in den Tiefen und Abgründen bei uns und hat auch für uns heute ein Licht aufgehen lassen.

In der Kinderkirche hörten die Kinder die biblische Geschichte für den Sonntag und zeichneten dann die Sachen, die sie dem Jesuskind schenken würden, was eine interessante Sammlung ergab.

Nach dem Gottesdienst eröffnete unsere Kirchenratsvorsitzende mit guten Wünschen für die Gemeinde und uns alle unseren Neujahrsempfang und wir konnten auf das neue Jahr anstoßen.



## Neues aus dem Kirchenrat

### Bauprojekte

Nach langem Warten wurde in der Woche vor Weihnachten endlich unsere Terrassentür im Kirchsaal erneuert. Nun ist es wieder möglich, die Tür zu öffnen, ohne befürchten zu müssen, dass die ganze Konstruktion auseinanderbricht. Wir danken nochmals unserem „Bauleiter“ für sein beharrliches Organisieren sowie allen, die die Erneuerung durch ihre großzügigen Spenden und Kollektenbeiträge finanziell möglich gemacht haben.

Darüber hinaus haben weitere Bauprojekte in den letzten Monaten viel Aufmerksamkeit gefordert. In der vermieteten Wohnung im ersten Stock müssen wir als Vermieter dringend einige Schäden beseitigen, die lange vernachlässigt wurden. Auch da hat unser Bauleiter wieder mit viel Einsatz Dinge in die Wege geleitet. In unserem Studio, das wir möbliert an Aktion Sühnezeichen Friedensdienste vermieten, ist das Bettgestell auseinandergebrochen. Der Partner einer Kirchenrätin hat es repariert, so dass unsere derzeitige Mieterin wieder bequem schlafen kann. Was noch aussteht, ist die Begehbarmachung des Balkons in der Pfarrwohnung. Dazu soll in naher Zukunft ein Aktionstag organisiert werden.

### Schatzmeister gefunden

Im Sommer hat unsere Schatzmeisterin angekündigt, dass sie ihr Amt in der DEG im kommenden März nach achtjähriger Tätigkeit abgeben wird. Nun hat sich ein Nachfolger gefunden, der nicht nur seit einigen Jahren engagiertes Mitglied unserer Gemeinde ist, sondern durch seinen beruflichen Hintergrund und mehrere Schatzmeistertätigkeiten über entsprechendes Know-how für dieses überaus wichtige Amt verfügt. Wir sind sehr froh über seine Bereitschaft, im Kirchenrat mitzuwirken, und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Besonderer Dank sei auch unsere Schatzmeisterin gesagt, die sich über so lange Zeit unseren Finanzen gewidmet hat. Was ein Schatzmeister tut, wird nach außen hin nicht immer sichtbar. Aber wer ein wenig hinter die Kulissen schaut, merkt schnell, wie viel Arbeit damit verbunden ist.

### Kirchensoftware

Schon seit längerem befassen die drei deutschen evangelischen Gemeinden in den Nie-



derlanden sich mit dem Thema Kirchensoftware. Nach einigen Vorarbeiten haben Amsterdam und Rotterdam sich nun für die Software Churchtools entschieden. Sie wird in Deutschland von mehreren Landeskirchen verwendet und bietet gute Möglichkeiten im Hinblick auf Finanzverwaltung, Mitgliederpflege und interne Kommunikation. Dadurch werden Arbeitsabläufe vereinfacht und übersichtlicher

gemacht, so dass wir effektiver arbeiten können und alles ohne komplizierte Übergabe oder Einarbeitung weiterläuft, wenn irgendwann mal eine neue Pfarrer\*in oder eine neue Sekretär\*in kommt. Dass Amsterdam und Rotterdam die gleiche Software nutzen, bietet zudem die Möglichkeit, die Struktur in beiden Gemeinden so weit wie möglich gleich aufzubauen, was für unseren Pfarrer, der ja in beiden Gemeinden damit arbeiten wird, eine enorme Erleichterung ist. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle denjenigen, die zusammen mit dem Amsterdamer Kirchenrat das Projekt voranbringen.

Stefan Leonhardt



## KINDERKIRCHE – (fast) immer parallel zum Gottesdienst!

Grafik: Pfeffer



Wir singen, malen, basteln, schneiden und lassen Bibelgeschichten lebendig werden. Aber: In den Schulferien und bei zu wenig Anmeldungen findet keine KinderKirche (KiKi) statt.

Damit die Eltern wissen, wann KiKi ist, und das KiKi-Team weiß, wer kommen möchte, gibt es eine App-gruppe für die Eltern, deren Kinder regelmäßig oder gelegentlich teilnehmen. Darin wird jeder Gottesdienst, zu dem KiKi stattfindet, kurz angekündigt,

und die Eltern können über einen Link angeben, ob ihre Kinder dabei sind. So können wir uns besser auf Anzahl und Alter der Kinder vorbereiten.

Meldet Euch darum als Eltern bitte an für die Appgruppe: Schreibt eine Mail an [Kinderkirche@deg-rotterdam.nl](mailto:Kinderkirche@deg-rotterdam.nl)! Gottesdienste für Groß und Klein richten sich auch ohne separate KiKi an alle Altersstufen.

Unser Team freut sich immer über **Verstärkung**: Sprecht uns gerne an oder mailt uns unter [Kinderkirche@deg-rotterdam.nl](mailto:Kinderkirche@deg-rotterdam.nl).

Bis bald, wir freuen uns auf Euch!

Euer KinderKirch-Team

## KINDERAKTIVITÄTEN

In unserer Gemeinde finden regelmäßig Kinderprojekte statt, teils mit festem Thema, z.B. zu Weihnachten und zu Ostern, teils als „Spieelnachmittage drinnen und draußen“. Unser nächstes Projekt ist das **Osterprojekt am 21. März** von **14.30-17.00 Uhr**; mehr Infos dazu auf Seite 39.



Die Termine für solche Veranstaltungen stehen auf unserer Website und unserer Facebookseite und werden in den WhatsApp-Gruppen der von KinderKirche und Krabbelgruppe geteilt. Meldet Euch gerne im Gemeindebüro, wenn Ihr mehr wissen wollt: [info@deg-rotterdam.nl](mailto:info@deg-rotterdam.nl).

## GARTENTEAM – nicht nur für grüne Finger



Der Kirchgarten ist eine kleine grüne Stadtoase, für unsere Gemeinde, für die Bewohner unseres Hauses ebenso wie für die Umwohnenden, die auf ihn schauen und sich an ihm freuen können. Noch hält er Winterschlaf, aber der nächste **Gartentag** kommt bestimmt – das genaue Datum steht, sobald es bekannt ist, auf unserer Website und ist im Gemeindebüro zu erfragen.

An den Gartentagen machen wir den Garten fit für den Sommer bzw. Winter und packen größere Aufgaben an, wie Bäume pflanzen, störende/tote Äste absägen, Bambus bändigen (immer wieder!), Reparaturarbeiten an Sandkiste und Terrasse usw. Daneben freuen wir uns aber auch über (zusätzliche) Helfer, die sich um regelmäßige Arbeiten wie Rasenmähen kümmern, mehr Infos im Gemeindebüro.

Das Gartenteam hat eine eigene WhatsApp-Gruppe; bitte schickt eine Mail an [info@deg-rotterdam.nl](mailto:info@deg-rotterdam.nl), wenn Ihr aufgenommen werden möchtet.

## Gemeindeversammlung am 8. März

An diesem Sonntag laden wir alle Mitglieder und Interessierten **nach dem Gottesdienst** zur Gemeindeversammlung ein. Neben den üblichen Themen wie dem Bericht über das abgelaufene Jahr und dem Haushaltsplan stellen sich die beiden Mitglieder, die im Laufe des vergangenen Jahres in den Kirchenrat berufen wurden, zur Wahl. Ein weiterer Kandidat für den KR wäre bereit, das Schatzmeisteramt zu übernehmen, und es stellt sich ein KR-Mitglied zur Wiederwahl. Außerdem geht es wieder darum, wie wir Aufgaben auf mehr Schultern verteilen können. Oder ob wir manches reduzieren müssen. Es ist wichtig, dass ihr kommt und mitdenkt. Mitglieder erhalten alle Unterlagen rechtzeitig vor der Sitzung.





Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam machen sie sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Der Weltgebetstag verbindet Gebet und Handeln für Frieden, Gerechtigkeit und Frauenrechte. Dieses Jahr haben Frauen aus Nigeria die Liturgie erarbeitet.

Anders als in den vergangenen Jahren gibt es in diesem Jahr leider keine gemeinsame Weltgebetstagsfeier der Innenstadtgemeinden.

Wir machen aber gerne aufmerksam auf den Online-Gottesdienst am 6. März ([www.weltgebetstag.de/aktuelles/news/digitaler-gottesdiensto](http://www.weltgebetstag.de/aktuelles/news/digitaler-gottesdiensto)), der auch nach diesem Datum noch auf YouTube zu sehen ist (@weltgebetstagdefrauent5221).

Infos zur WGT-Bewegung und zu Nigeria: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)

*Der Weltgebetstag ist ein von Frauen initiiertes Projekt, steht aber allen offen!*

## Mit Jesus auf dem Weg nach Jerusalem ...

Am **Samstag, dem 21. März**, laden wir von **14.30 - 17.00 Uhr** zu einem Osterprojekt für Kinder ab 5 Jahren ins Gemeindezentrum am 's-Gravendijkwal ein.

Was feiern wir eigentlich zu Ostern? Zusammen wollen wir miterleben, wie Jesus in die Stadt Jerusalem kommt und dort auch Menschen begegnet, die ihn nicht mögen. Wir wollen singen und basteln und ein Fest feiern, so wie Jesus es mit seinen Freunden gefeiert hat. Und wir wollen davon hören, wie sich Trauer zuletzt in Freude verwandelt.



Grafik: Pfeffer

*Euer Pfarrer Stefan Leonhardt und Team*



## Gottesdienst am Gründonnerstag

(in niederländischer Sprache)

2. April, 19.30 Uhr

Andreaskerk

Heer Frankestraat 51, Rotterdam-Noord

## Gottesdienst am Karfreitag

3. April, 17.00 Uhr

DEG Rotterdam



## Ostergottesdienst für Groß und Klein

Ostersonntag

5. April, 10.30 Uhr,

**anschließend Osterbrunch &  
Ostereiersuchen für die Kinder**

Wir freuen uns über **Leckeres für den gemeinsamen Brunch**, z.B. Osterzopf, Brot, Käse, Aufschnitt, Marmelade, Quiche, Kuchen, Obst(salat)... Bei trockenem Wetter findet die Ostereiersuche im Garten statt, ansonsten im Haus.

Damit der Osterhase vorher genügend Eier verstecken kann, wäre es prima, wenn ihr die **Kinder** bis zum **1. April** im Gemeindebüro **anmeldet**: [info@deg-rotterdam.nl](mailto:info@deg-rotterdam.nl).

Falls Kinder spontan dazu kommen, dürfen sie natürlich auch Eier suchen.



**Shoa-Gedenkgottesdienst  
Sonntag, 3. Mai, 19.00 Uhr  
Laurenkerk, Grotekerkplein**

**Ab 5.00 Uhr werden auf dem Stadspodium vor der Kirche  
die Namen der mehr als 7000 Opfer aus Rotterdam  
und von den südholländischen Inseln verlesen.**

**Weitere Informationen: [www.sjoaberaadrotterdam.nl](http://www.sjoaberaadrotterdam.nl)**

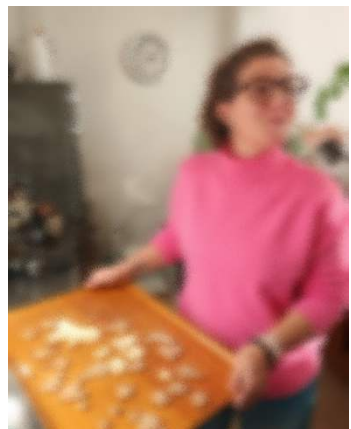


## **Sint voor Kint 2025**

Dank der Initiativen von 40 Rotterdamer Kirchengemeinden hatte unsere Partnerorganisation Serve the City Rotterdam in diesem Jahr 2500(!) Geschenkgutscheine an Familien zu vergeben, die an oder unter der Armutsgrenze leben und in denen die Kinder sonst kein Sinterklaas- oder Weihnachtsgeschenk bekommen hätten. Alle anfra-

genden Organisationen (u.a. Voedselbank) haben daher die gewünschte Anzahl Gutscheine austeilen können.

Zu diesem Ergebnis hat auch unsere Gemeinde beigetragen: Nicht nur durch Direktspenden, sondern auch durch eine Benefizaktion, bei der Plätzchen, die in unserer Weihnachtsbäckerei gebacken wurden, gegen eine Spende verkauft wurden. Wir freuen uns, dass wir auf diese Weise Familien in unserer direkten Umgebung unterstützen konnten.



Liebe Leser\*innen,

das Weihnachtsfest liegt hinter uns und das neue Jahr hat begonnen. Die Deutsche Seemannsmission Rotterdam wünscht Ihnen und Euch Gottes Segen für 2026.

Wir durften auch an Heiligabend und an den Weihnachtstagen Seeleute aus aller Welt in Rotterdam begrüßen und mit Geschenken versorgen. In diesem Jahr wurden durch die gute Zusammenarbeit zwischen Mission to Seafarers, ISC The Bridge in Oostvoorne und der DSM in Rotterdam ca. 1000 Pakete an Bord gebracht.

Besonders hat es uns gefreut, Seeleute im Seafarers' Club „Flying Angel“ in Schiedam zu einem Adventssingen zu empfangen. Außerdem konnten wir Seeleuten mit Ausflügen in die Stadt, zu Supermärkten und zu den Seefahrerclubs dienen.

Dankbar sind wir auch für Gottes gute Versorgung und Fürsorge in Einsätzen der Notfallseelsorge. So waren Rev. Daniel (Mission to Seafarers) und ich an Bord eines Kreuzfahrtschiffes, nachdem ein Besatzungsmitglied verstorben war, und haben dort ein ökumenisches Abendmahl gefeiert. Es waren jedoch viel mehr Crewmitglieder anwesend als wir vorher dachten. Mitten in der Austeilung der Hostien fiel uns auf, dass diese schnell zur Neige gingen. Wir brachen sie daraufhin in zwei Hälften und konnten das letzte Crewmitglied mit dem exakt letzten Stück versorgen. Vielleicht ein Wunder, vielleicht Glück oder irgendwas dazwischen. In jedem Fall tat es den Anwesenden sehr gut, und nach vielen guten Gesprächen und Gebet konnten wir das Schiff wieder verlassen. Solche Momente zeigen uns immer wieder, wie wichtig unser Dienst ist, auch wenn es sich manchmal gar nicht



so anfühlen mag. So ging also ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Falls Sie noch mehr wissen möchten, folgen Sie uns gerne auf Instagram: @seemannsmission\_rotterdam



*Herzliche Grüße und ein gesegnetes  
Neues Jahr wünscht Ihnen und euch*

*André Schuller  
(Stationsleiter DSM Rotterdam)*

In unseren Gemeinden sind natürlich viel mehr Menschen aktiv als Sie hier sehen. Aus Datenschutzgründen sind Personen und persönliche Daten in diesem Gemeindebrief nur eingeschränkt abgedruckt.

Gegen eine Spende von 25€ pro Jahr senden wir Ihnen gerne die Papiaerausgaben mit vollwertigen Fotos zu. Mitglieder und Freunde der Gemeinden erhalten automatisch eine vollständige Ausgabe.



Foto/Text: Lotz



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

**Rätsel:** In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



## Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.



Dann fülle die Eiweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



## Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.

Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.

Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie

überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.

Was qualmt und hoppelt über die Wiese?  
Ein Karmichen!



Auftragung: In welchem Nest sind die meisten Eier? - In dem Nest mit 8 Eiern.

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitchrift.de](http://benjamin-zeitchrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



**1. WOCHE:****Sehnsucht** (1. Könige 3,7.9)

Am Anfang der Fastenzeit spüren wir unserer Sehnsucht nach. Wohin soll es gehen? Habe ich einen inneren Kompass? Ein „hörendes Herz“, wie der junge König Salomo es sich wünscht, das mir den Weg weist?

**2. WOCHE:****Weite** (Psalm 31,8–9)

In mir ist eine große Bandbreite an Gefühlen. Welche erlaube und welche versage ich mir? Oft sind wir zu streng und hart mit uns selbst. Diese Woche entdecken wir, wie weit der Raum ist, auf den Gott uns stellt.

**3. WOCHE:****Verletzlichkeit**

(Markus 14,34.37)

In manchen Zeiten sind wir besonders dünnhäutig und verletzlich. Es erfordert Mut, sich jetzt nicht zu verstecken. Und andere um Hilfe zu bitten, wie Jesus es bei seinen Jüngern tut. Können wir das? Und wie gehen wir damit um, wenn die anderen einen dann doch hängen lassen? Niemand ist nur stark.

**4. WOCHE:****Mitgefühl** (Römer 12,15)

Das ist eine Kunst: Mitschwingen mit den Gefühlen anderer, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren. Wir üben das empathische Mitweinen und Mitfreuen. Fragt sich, was von beidem leichter ist?

**5. WOCHE:****Nachfragen** (Lukas 10,29)

Ein Gegenmittel zu einem harten Gesprächsabbruch: Nachfragen. Ich verstehe dich nicht – erkläre mir deine Sicht! Gerade wenn es um Fragen von Mitgefühl und Nächstenliebe geht. Wie nahe lasse ich das Schicksal von Menschen an mich rankommen, die ich vielleicht gar nicht kenne. Da müssen wir drüber reden!

**6. WOCHE:****Sanfte Töne** (1. Samuel 16,14.23)

Was kann ich tun, wenn es einem Freund, einer Freundin schlecht geht? Davids Harfenspiel erreicht die Seele. Und ich? Habe ich auch ein Talent, mit dem ich Menschen in Not guttun kann?

**7. WOCHE:****Furcht und große Freude** (Matthäus 28,8)

Wir werden hin- und hergeschüttelt von den Ereignissen der Karwoche. Da kommen die Gefühle manchmal nicht hinterher. Die Frauen am leeren Grab fürchten sich und können trotzdem die Freude spüren, die in ihnen wächst und irgendwann ganz übernehmen wird.

**Herzlich willkommen in unseren Gemeinden -  
wir freuen uns, dass Sie zu uns gefunden haben!**

Ob Sie lang- oder kurzfristig in den Niederlanden sind, ob Sie hier arbeiten oder studieren, ob Sie mit Ihrer Familie oder allein hier sind, ob Sie gerade erst zugezogen sind oder schon lange hier leben, ob Sie in einem deutschsprachigen Land aufgewachsen sind oder einfach Kirche auf Deutsch erleben möchten - bei uns sind Sie willkommen! Unser Gemeindeleben gestaltet sich durch Mitdenken und Mitmachen, aus gemeinsamen Engagement, aus Geben und Nehmen.

Wir freuen uns immer über neue Mitglieder, auch wenn Sie nur kurze Zeit in den Niederlanden sind! Sprechen Sie uns an beim Kirchencafé oder senden Sie uns eine Mail. Das Anmeldeformular bekommen Sie im Gemeindebüro oder finden Sie in unseren Kirchenräumen und auf unseren Homepages.

In den Niederlanden gibt es keine Kirchensteuer; unsere Gemeinden werden daher fast ausschließlich durch die Beiträge ihrer Mitglieder und Freunde sowie Spenden finanziert. Um auch weiterhin für Sie da sein zu können, sind wir daher **für jede finanzielle Zuwendung dankbar**.

Mitglieder und Freunde erhalten unseren Gemeindebrief automatisch. Bitte teilen Sie uns daher jede Adressänderung mit! Wir schicken Ihnen den Gemeindebrief auch ohne Mitgliedschaft gerne zu. Zur Deckung der Kosten bitten wir dann um eine Spende von mindestens € 25/Jahr.

**Bankverbindungen:**

**Amsterdam**

**NL30 INGB 0004 6225 00**

**SWIFT/BIC: INGBNL2A**

**Rotterdam**



**NL57 ABNA 0422 0773 80**

**SWIFT/BIC: ABNANL2A**

Beide Gemeinden sind durch das Finanzamt als gemeinnützig, also als „algemeen nut beogende instelling“ (ANBI), anerkannt, **Mitgliedsbeiträge und Spenden** sind daher gemäß den niederländischen Regeln **steuerlich absetzbar**. Nähere Informationen dazu auf der Website des niederländischen Finanzamtes: [www.belastingdienst.nl](http://www.belastingdienst.nl), Suchwort „giften“

RSIN DEG Amsterdam 822608479

RSIN DEG Rotterdam 0023535506



**AMSTERDAM****Kirche:**

J.J. Viottastraat 44  
1071 JT Amsterdam  
[www.deg-amsterdam.nl](http://www.deg-amsterdam.nl)

[pfarramt@deg-amsterdam.nl](mailto:pfarramt@deg-amsterdam.nl)

Pfarrer Stefan Leonhardt  
's-Gravendijkwal 65  
3021 EE Rotterdam  
Telefon +49 17 51 90 77 06

*Pfarrer Leonhardt ist Mitglied in beiden Kirchenräten und stellvertretender Vorsitzender im Kirchenrat Rotterdam*

**ROTTERDAM****Kirche und Gemeindebüro:**

's-Gravendijkwal 65  
3021 EE Rotterdam  
010-4772070  
[info@deg-rotterdam.nl](mailto:info@deg-rotterdam.nl)  
[www.deg-rotterdam.nl](http://www.deg-rotterdam.nl)  
[www.facebook.com/deg.rotterdam](https://www.facebook.com/deg.rotterdam)

Pfarrer Stefan Leonhardt  
(Kontakt Daten siehe links)

**Gemeindesekretärin:**  
**Bürozeiten:** Nach Vereinbarung

**KIRCHENRAT AMSTERDAM****KIRCHENRAT ROTTERDAM**

In unseren Gemeinden sind natürlich viel mehr Menschen aktiv als Sie hier sehen. Aus Datenschutzgründen sind Personen und persönliche Daten in diesem Gemeindebrief nur eingeschränkt abgedruckt.

Gegen eine Spende von 25€ pro Jahr senden wir Ihnen gerne die Papierausgaben mit vollwertigen Fotos zu. Mitglieder und Freunde der Gemeinden erhalten automatisch eine vollständige Ausgabe.

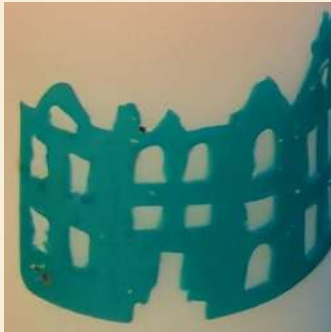
**DEUTSCHE SEEMANNSMISSION  
AMSTERDAM**

**Guesthouse Keizersgracht**  
Stationsleiter Thomas Kirschner  
Keizersgracht 733, 1017 DZ Amsterdam  
020-6220842  
[www.amsterdam.seemannsmission.org](http://www.amsterdam.seemannsmission.org)

**DEUTSCHE SEEMANNSMISSION  
ROTTERDAM**

Stationsleiter André Schuller  
Nachtegaal 40  
3191 DP Hoogvliet  
06-53880666  
[rotterdam@seemannsmission.org](mailto:rotterdam@seemannsmission.org)  
[www.rotterdam.seemannsmission.org](http://www.rotterdam.seemannsmission.org)

## Unsere Kirchen aus ungewohnten (Weihnachts-)Blickwinkeln...



①

Was und wo ist das?



②



④

③



Gefördert durch die

**EKD** Evangelische Kirche  
in Deutschland



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

1. Adventskranzkerze, Amsterdam
2. Krippenfigur Jesuskind, Rotterdam
3. Krippenfigur Engel, Amsterdam
4. Weihnachtstransparent, Rotterdam